

den Grundtexten besorgte eine Commission des schottischen Clerus, und es erschien das N. T. Edinburgh 1807, das N. T. 1813 (wiederholt 1826 u. ö.). Die zu Edinburgh 1576—1579 in 2 Bdn. ausgegebene schottische Bibel ist in englischer Sprache, aber mit schottischer Färbung. Sie gehört zu den größten Seltenheiten. — Für die Katholiken lieferten die Bischöfe Georg Hay und Johann Geddes eine Uebersetzung, Edinburgh 1796—1797. Das N. T. (Tiomnadh Nuadh ar Tighearna Agus ar Slanair Jiosa Criosta) von Colin E. Grant erschien mit bischöflicher Approbation zu Aberdeen 1875. Von philologischem Interesse ist *Celtic hexapla, being the Song of Salomon in all the living dialects of the Gaelic and Cambrian languages*, Lond. 1858. Irländische Versionen der Psalmen und Cantica, welche in sehr frühe Zeit hinaufreichen, finden sich in mehreren Handschriften. Erzbischof Richard Fitz-Ralph von Armagh (gest. 1360) übersezte das N. T. Bruchstücke dieser Arbeit sollen sich noch in Irland finden (Le Long, l. c. 368 sq.). Ein Evangelien-codex mit Wibern, *Codex Columkille* genannt, befindet sich im Trinitätscolleg zu Dublin; ein Matthäus- und Marcus-Evangelium in London. Von protestantischen Uebersetzungen erschien zuerst das N. T. von W. Daniell, anglikanischem Bischof von Tuam, 1602 in London, dann durch D'Domhnuill 1681, worauf die Uebersetzung des N. T. durch W. Whedel (Wedell) 1685 folgte. Die Gesamtausgaben (*An Biobla naomhtha*, Lond. 1690. 1817, Dublin 1827 u. ö.) sind theils mit irischer, theils mit lateinischer Schrift gedruckt. Im westbritischen Dialecte der Insel Man (*manx*) erschien eine Bibel 1771 bis 1775 zu Whitehaven, wiederholt London 1815. 1819 u. ö.

Vgl. über die engl. Uebersetzungen: Lewis, *A complete History of the several translations of the Holy Bible into English*, 2. ed. Lond. 1739, continued to the present time, 1818; Newcome, *Historical view of English bibl. translations*, Dubl. 1792; Ducarel, *A list of various edd.*, Lond. 1778; Cotton, *List of edd.*, Oxf. 1821. 1852; Anderson, *The annals of the Engl. Bible*, Lond. 1845; Conant, *The Engl. Bible*, New-York 1856; Westcott, *Hist. of the Engl. Bible*, Lond. 1868; J. Eadie, *Hist. of the Engl. Bible*, 1876; Reid, *Biblioth. Sooto-Celtica*, Glasgow 1832.

XXII. Dänische Uebersetzungen. Der Chronik von Hvitfeldt zufolge gab es in Dänemark Bibelübersetzungen in der Landessprache seit dem frühen Mittelalter. Ein Manuscript aus dem Jahre 1470, welches einen Theil der historischen Bücher des A. T. (Genesis bis Ruth) enthält, scheint die einzige aus dem Mittelalter erhaltene Uebersetzung darzustellen. Es wurde editirt von Ch. Molbeck, Kopenhagen 1828 (f. Östt. Gel. Anz. 1831, St. 96). Die erste für den Druck gearbeitete Uebersetzung ist die des N. T., welche der mit seinem Könige Christian II.

flüchtige Bürgermeister Hans Mikkelsen von Malmö aus der Vulgata übertrug und zu Leipzig 1524 drucken ließ. Es folgte das N. T. des Lutheraners Chr. Pedersen (Antwerpen [Andorp] 1529, 1531). Vom A. T. erschienen zuerst die Psalmen (von Bornorben, Rostock 1528; Pedersen 1531), der Pentateuch (von Tausen 1535 ff.), Richter (in jütändischer Mundart von Tidemand 1531). Die erste vollständige Uebersetzung besorgte auf Befehl König Christians III. der lutherische Bischof Peter Blade im Vereine mit mehreren Professoren nach der lutherischen Uebersetzung. Sie wurde in Kopenhagen 1550 bis 1558 gedruckt und blieb bis zum Beginn des folgenden Jahrhunderts die officielle Uebersetzung. Um diese Zeit beauftragte Christian IV. den Bischof Hans Paul Resen von Seeland, eine Uebersetzung nach dem Grundtexte auszuarbeiten; dieselbe erschien auch 1607, erregte aber bei der Universitäts Anstöß, so daß der König seit 1633 wieder die frühere Uebersetzung auflegen ließ. Im Jahre 1647 unterzog Bischof Hans Soane die Uebersetzung Resens einer Revision; in dieser Gestalt (als *Svanings Bibel*) erhielt sie 1660 die alleinige Auctorisation und erschien in sehr vielen Auflagen. Bischof Münter von Seeland besorgte 1819 an der Spitze einer Commission eine Uebersetzung des N. T.; ihr folgte 1872 die Revision des A. T. unter Leitung des Bischofs Martensen und des Professors Hermansen. Andere Uebersetzungen des N. T. sind von Bastholm 1780, Guldberg 1794; die vier Evangelien von Viborg (Odense 1863); Jfaias, Job und Psalmen von Monrad 1865; eine Bibelausgabe von Lindberg 1837—1856, mit Anmerkungen von Kallar, Helveg, Hermansen und Levinson 1845—1847. (Vgl. Belsheim, *Veiledning i Bibelens Historie*, Kristian. 1880, 252 sq.)

XXIII. Scandinavische Uebersetzungen. a) Schwedische. Die Lebensgeschichte der Hl. Birgitta, welche kurz nach deren Tod (1373) verfaßt ist, berichtet, daß dieselbe auch eine Bibelübersetzung in ihrer Muttersprache besaß. Dieselbe war späterer Angabe nach von ihrem Weichwater, dem Canonicus Mag. Mathias zu Linköping, hergestellt. König Magnus Eriksson disponirte in seinem Testament (um 1340) über unum grossum librum biblie in swenico. Bibliothekar Klemming gab zu Stockholm 1848 bis 1855 heraus: *Svenska medeltidens bibel-arbeten*, 2 Bde.; darin steht der Pentateuch, vermuthlich aus König Magnus' Bibel, Josue und Richter von Nils Ragwalbi oder Raguevalson, Weichwater zu Wadstena (gest. 1514), Judith, Esther, Ruth und Nachabäerbücher von Jöns Budde aus dem Kloster Närendal in Finnland (gest. 1491), endlich die Apocalypse und das Evangelium Nikodemi aus dem 15. Jahrhundert. Der Reichskanzler Anderson, auf dessen Antriebe Gustav Wasa das Lutherthum in Schweden einführte, veranlaßte auch eine Bibelübersetzung; in Verbindung mit Olof Persson gab er 1526 zu Stockholm das N. T. Die ganze Bibel bearbeitete nach